



BÖHME & WEIHS
BEGEISTERUNG FÜR QUALITÄT

Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG

Wuppertal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

HANDELSBILANZ zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.320,04	25.870,04
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	7.082.181,64	7.269.785,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	279.100,67	227.916,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.945,02	215.761,02
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	149.014,40	115.873,30
B. Umlaufvermögen		



	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	454.121,69	337.009,47
2. Waren	65.812,52	50.400,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	1.192.913,19	835.304,85
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	796.633,22	749.935,13
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vj € 0,00)	44.703,84	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	29.871,52	79.785,36
III. Wertpapiere	373.013,28	348.849,50
IV. Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten	3.708.915,94	2.649.569,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzung	77.526,52	74.480,32
	14.483.073,49	12.980.541,24

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Festkapital	76.693,78	76.693,78
2. Andere Gewinnrücklage	922.545,00	828.682,00
B. Rückstellungen		
1. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.930.105,85	3.372.975,12
2. Steuerrückstellungen	118.996,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.149.542,00	979.635,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.388.882,00	4.852.378,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.666.111,47	1.051.995,56
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 520.789,96 (Vorjahr: € 354.631,42)	520.789,96	354.631,42
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	349.039,58
5. Sonstige Verbindlichkeiten	764.959,79	259.365,89
- davon aus Steuern € 565.515,93 (Vorjahr: € 140.631,73)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 94.509,50 (Vorjahr: € 90.255,67)		



	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten	944.447,64	855.144,09
	14.483.073,49	12.980.541,24

GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	13.992.743,84	12.809.915,67
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.314.361,99	3.847.753,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.081.568,25	719.129,89
davon für Altersversorgung € 403.831,43 (Vorjahr: € 252.617,11)		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	455.456,96	429.959,12
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.551.363,28	6.662.201,86
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.481,40	11.352,69
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	21.755,43	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	236.970,66	240.004,55
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.358.748,67	922.219,38
9. Steuern vom Ertrag	308.197,12	170.668,36
10. Ergebnis nach Steuern	1.050.551,55	751.551,02
11. Sonstige Steuern	3.386,64	3.386,64
12. Jahresüberschuss	1.047.164,91	748.164,38

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HR A 24570) wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Wirtschaftsgüter sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Nutzungsdauer für Standardsoftware wird mit 2 Jahren angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven oder linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Für die Gebäude wird eine Nutzungsdauer von 33,33 Jahren unterstellt.

Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Für die Nutzungsdauer des Fuhrparks werden 4-5 Jahre unterstellt. Für die übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen 2 und 8 Jahren zugrunde gelegt.

Abgänge werden zu Buchwerten (Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen) zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von netto € 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips angesetzt. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Diese umfassen die aktivierungspflichtigen Einzelkosten, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Anlageabschreibungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalabwertung von 2% berücksichtigt. Für risikobehaftete Posten werden Einzelwertberichtigungen eingestellt. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt unter Berücksichtigung ob sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ein unter den Anschaffungskosten liegender Wert ergibt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Posten gem. § 250 Abs. 1 HGB.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Es wurde zur Ermittlung ein durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,21 % zugrunde gelegt.

Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % p.a. und erwartete Rentensteigerungen mit 1 % p.a. berücksichtigt. Die angenommene Fluktuation beträgt 0 %.

Zum 01.01.2010 ergaben sich geänderte Bewertungsmaßstäbe vom Teilwert gem. § 6a EStG zum Barwert nach BilMoG. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von € 863.030,87 wurde gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB verteilt und beträgt zum 31.12.2018 € 11.368,75. Der Hinzurechnungsbetrag 2018 in Höhe von € 57.535,39 ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung nach BilMoG beträgt zum 31.12.2017 € 5.462.891,00 und zum 31.12.2018 € 6.090.814,00. Der Differenzbetrag der Pensionsrückstellung gem. § 253 Abs.6 S.1 HGB in Höhe von € 922.545,00 ist in die Gewinnrücklage eingestellt worden.

Vermögensgegenstände im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Rückdeckungsversicherungen) wurden zu Zeitwerten in Höhe von € 2.149.339,40 (Vorjahr € 2.021.011,74) mit Altersvorsorgeverpflichtungen verrechnet. Der Aufwand aus der Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von € 627.923,00 ist mit Erträgen aus der Veränderung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von € 128.327,66 verrechnet worden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs der deutschen Bundesbank gem. § 256a HGB am Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz



Anlagevermögen

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf Seite 6 des Anhangs verwiesen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben insgesamt eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Komplementärin ohne eigenes Kapital ist die Böhme & Weihs GmbH Verwaltung. Das Kommanditkapital wird von der Böhme & Weihs GmbH Industrieholding gehalten und beträgt € 76.693,78.

Gemäß den Vorschriften des Kapitalgesellschaften- und Co-Richtlinien-Gesetzes vom 9. März 2000 wird das variable Kommanditkapital (Kapitalkonto II) der Kommanditistin Böhme & Weihs GmbH Industrieholding unter den Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurde im Rahmen der Gewinnverwendung der Betrag, der gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt, in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft betreffen folgende Verpflichtungen / Risiken:

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
Tantiemen	239.589,00	239.589,00
Gewährleistungen	371.285,00	389.894,00
Urlaubsansprüche	402.551,00	236.012,00
Jahresabschlusskosten/Prüfungskosten	91.059,00	76.630,00
Sonstige	45.058,00	37.510,80
Gesamt	1.149.542,00	979.635,80

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.389 TEUR (Vorjahr 4.852 TEUR), wie im Vorjahr, insgesamt innerhalb eines Jahres fällig. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 463 TEUR eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 1.779 TEUR eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren und 2.147 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Eintragung einer Grundschuld abgesichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit den branchenüblichen Besicherungen (z.B. Eigentumsvorbehalt) versehen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen werden insgesamt 46 TEUR (Vorjahr 188 TEUR) Erträge und 11 TEUR (Vorjahr 64 TEUR) Aufwendungen ausgewiesen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und 2 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) Erträge und 0 TEUR (Vorjahr 9 TEUR) Aufwendungen, die aus Währungsumrechnungen bestehen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten 202 TEUR (Vorjahr 199 TEUR) Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen. Die Aufwendungen aus der Anwendung von Übergangsvorschriften des BilMoG nach Art. 67 Abs.1 EGHGB in Höhe von 58 TEUR für Pensionsrückstellungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Haftungsverhältnisse

Haftungen für Garantien Dritter bestanden in Höhe von € 224.425,09 (Vorjahr € 30.424,89). Die Geschäftsführung geht nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Vorjahr €
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		



	€	Vorjahr €
Fällig 2019:	38.117,20	19.300,16
Fällig 2020 bis 2023:	42.147,24	13.723,84
Fällig > 2023	0,00	0,00
	80.264,44	33.024,00

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Böhme & Weihs GmbH Verwaltung, ist allein zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet. Der Sitz der Gesellschaft ist Wuppertal und das Stammkapital beträgt € 25.564,59. Zu Geschäftsführern der Komplementärin waren im Geschäftsjahr 2018 folgende Herren bestellt:

1. Prof. Dr. Norbert Böhme, Dipl.-Mathematiker, Wuppertal
2. Rüdiger Weihs, Kaufmann, Solingen
3. Norbert Seeliger, Dipl.-Ingenieur, Aalen
4. Joachim Wendel, Dipl.-Ingenieur, Solingen.
5. Christian Zoll, Kaufmann, Wuppertal

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 64 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende, Vorjahr 36) bei der Gesellschaft beschäftigt.

Zum 01.10.2018 hat die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG im Rahmen eines Betriebsüberganges die Mitarbeiter der Böhme & Weihs GmbH Verwaltung übernommen. Es handelte sich um 107 Arbeitnehmer.

Diese entfielen wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

	31.12.2018	31.12.2017
Entwicklung	13	8
Vertrieb/Vertriebsassistentz/Tele Sales	9	3
Produktmanagement	5	3
Customer Management	29	21
Interne Administration	4	0
Schulung	1	0
Aushilfen	3	1
	64	36

Berichterstattung nach § 285 Nr. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2018

	Anschaffungskosten				31.12.2018 €
	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchg.	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	172.197,03	8.519,66	0,00	0,00	180.716,69
	172.197,03	8.519,66	0,00	0,00	180.716,69
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	7.556.786,88	23.483,68	0,00	0,00	7.580.270,56
Technische Anlagen und Maschinen	640.334,32	150.740,72	0,00	0,00	791.075,04
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.780.358,99	123.930,90	120.243,55	0,00	1.784.046,34
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.977.480,19	298.155,30	120.243,55	0,00	10.155.391,94
Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	115.873,30	33.141,10	0,00	0,00	149.014,40
	115.873,30	33.141,10	0,00	0,00	149.014,40
	10.149.677,22	339.816,06	120.243,55	0,00	10.485.123,03
	Abschreibungen			31.12.2018 €	
	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €		
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	146.326,99	13.069,66	0,00	0,00	159.396,65
	146.326,99	13.069,66	0,00	0,00	159.396,65
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	287.001,24	211.087,68	0,00	0,00	498.088,92



	01.01.2018	Abschreibungen		31.12.2018
		Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
Technische Anlagen und Maschinen	412.417,65	99.556,72	0,00	511.974,37
Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	1.564.597,97	131.742,90	120.239,55	1.576.101,32
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.264.016,86	442.387,30	120.239,55	2.586.164,61
Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.410.343,85	455.456,96	120.239,55	2.745.561,26
		Buchwerte		
		31.12.2018	31.12.2017	
		€	€	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		21.320,04	25.870,04	
		21.320,04	25.870,04	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken		7.082.181,64	7.269.785,64	
Technische Anlagen und Maschinen		279.100,67	227.916,67	
Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung		207.945,02	215.761,02	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	
		7.569.227,33	7.713.463,33	
Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		149.014,40	115.873,30	
		149.014,40	115.873,30	



Buchwerte	
31.12.2018	31.12.2017
€	€
7.739.561,77	7.855.206,67

Wuppertal, den 31. Januar 2020

Böhme & Weihs GmbH Verwaltung

Prof. Dr. Norbert Böhme

Rüdiger Weihs

Norbert Seeliger

Joachim Wendel

Christian Zoll

Lagebericht 2018

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen und Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, eingetragen beim Amtsgericht Wuppertal unter HRA 24570, war zum 31.12.2018 mit einem Stammkapital von T€ 76 ausgestattet. Die Böhme & Weihs GmbH Industrieholding ist alleiniger Gesellschafter der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG. Ihr steht als Kommanditistin aufgrund des Gesellschaftsvertrages auch das durch die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG erwirtschaftete Jahresergebnis zu.

Seit der Firmengründung 1985 entwickelt Böhme & Weihs Softwarelösungen für das computergestützte Qualitäts- und Produktionsmanagement. Das Produktportfolio besteht aus der CAQ-Software „CASQ-it“, der MES-Software „WEB.MES“ sowie flankierenden Dienstleistungen zur Inbetriebnahme und Nutzung der Software. Über 900 Unternehmen aus 28 Ländern sichern heute bereits die Qualität und Effizienz ihrer Unternehmensprozesse mit CASQ-it und WEB.MES - vom Produktionsunternehmen bis zur Handelskette, vom Einzelfertiger bis zum Serienfertiger, vom Mittelstand bis zum multinationalen Konzern. Das sind täglich über 30.000 Menschen, die auf die Leistungsfähigkeit der CAQ- und MES- Lösungen vertrauen.

Eine erfolgreiche, langfristige Zusammenarbeit und eine verlässliche Partnerschaft - diesen Anspruch verfolgen täglich mehr als 160 Mitarbeiter am Stammsitz in Wuppertal sowie den Niederlassungen in Aalen (Baden-Württemberg), Frankreich und Russland.

Mit der Niederlassung in Aalen wird das Ziel verfolgt, eine intensive Akquise von Neukunden und die Betreuung von Bestandskunden unmittelbar vor Ort für den Raum Süddeutschland, Österreich und Schweiz sicherzustellen. Als Reaktion auf die wachsende Nachfrage in dieser Region, stellte die Niederlassung 2018 in allen Bereichen (Vertrieb, Training und Projektmanagement) neue Mitarbeiter ein.

Auf dem russischen Markt war auch in 2018 noch keine Entspannung erkennbar. Die gesamtpolitischen Verhältnisse machten eine Vermarktung der Softwarelösungen nach wie vor schwierig. Die Abstimmung zwischen der Zentrale und der russischen Niederlassung wurden intensiviert. Ziel ist es, die Niederlassung in ihrer Außendarstellung langfristig stärker an den Vorgaben der Zentrale auszurichten, um so einen global einheitlichen Firmenauftritt zu gewährleisten.

Die 2017 getroffene Entscheidung, ein Mitarbeiter-Team zu gründen, das sich ausschließlich auf Entwicklung und Vertrieb der MES-Software konzentriert, zahlte sich in 2018 durch eine steigende Auftragsanzahl aus. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend in 2019 fortsetzen wird. Vor allem im Bereich der bereits bestehenden CAQ-Bestandskunden liegt erhebliches Potenzial, um hier ebenfalls die MES-Software zu vermarkten.

2018 führte Böhme & Weihs, auf eine wachsende Anzahl von Kundennachfragen hin, ein neues, zusätzliches Support-Modell ein. Mit dem 24/7-Support sicherte Böhme & Weihs seinen Bestandskunden die gewohnt schnelle und kompetente Hilfe bei Supportfragen auch außerhalb der offiziellen Geschäftszeiten zu. Es erfolgte der Aufbau der internen Support- Prozesse, die Entwicklung von Preismodellen sowie die Strukturierung der Rufbereitschaft durch die Mitarbeiter aus der Abteilung Projektmanagement.

Im September erfolgte die Integration von 120 Mitarbeitern der Böhme & Weihs GmbH Verwaltung in die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG. Mit diesem Schritt wurde es möglich, Synergie-Effekte besser zu nutzen und zugleich Verwaltungsaufwände erheblich zu reduzieren.

Nahezu alle Zielmärkte von Böhme & Weihs befinden sich durch die Digitale Transformation im Umbruch. Die 2017 bereits spürbare Sensibilisierung für Themen wie vernetztes Arbeiten, Cyber-Security, Datendiebstahl und Prozessmanipulation nahm in 2018 weiter zu, was sich in konkreten Kundenfragen nach sicher vernetzten Softwarelösungen zeigte. Um diesen Anforderungen langfristig gewachsen zu sein, wurden Strategien und Konzepte für eine Neuausrichtung der CAQ-Lösung entwickelt und die technologische Architektur



in CASQ-it grundlegend modernisiert. Mit dieser Neuausrichtung und umfangreichen Funktionserweiterungen erfüllt Böhme & Weihs die Ansprüche an moderne Softwarelösungen, wie beispielsweise Cloudfähigkeit und Informationssicherheit und grenzte sich dadurch deutlich von den Wettbewerbern ab.

Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresendquartal 2018 stabilisiert. Die vorausschauenden Konjunkturindikatoren bleiben zurückhaltend. Solide binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte und fiskalische Impulse sorgten aber zum Jahresbeginn 2019 für etwas Schub.

Die Industrieproduktion hat sich zum Jahresende 2018 stabilisiert, insbesondere die Kfz-Produktion zog wieder an. Bei hohen Auftragsbeständen kam es bis zuletzt noch nicht zu einer Belebung der Auftragseingänge.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter und damit das zehnte Jahr in Folge auf Wachstumskurs. So erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2019 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,0 Prozent. Gleichzeitig entwickelt sich der Arbeitsmarkt weiterhin positiv.

Die Weltkonjunktur hat nach Berechnungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2018 an Fahrt verloren. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich nahezu überall deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen, in deren Folge es zu einem Umschwung bei den internationalen Kapitalströmen kam, der die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremst. Die Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, soll im Jahr 2019 wie im vergangenen Jahr um 3,7 Prozent zunehmen. Risiken bestünden insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte. In Europa könnten Sorgen um die Schulden Tragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt der Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet.

Die Digitalisierung stellt in Deutschland alle Zeichen auf Wachstum. In der Bitkom-Branche werden Umsätze und Beschäftigung auch 2019 weiter zulegen. Der Markt für IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll in diesem Jahr um 1,5 Prozent auf 168,5 Milliarden Euro ansteigen. Zum Jahresende 2018 werden in der Branche voraussichtlich 1.174.000 Menschen beschäftigt sein. Das entspricht einem Plus von 40.000 Jobs und einem Anstieg um 3,5 Prozent im Vergleich zu 2018. Das teilt der Digitalverband Bitkom auf Grundlage aktueller Analysen mit. „Die Digitalisierung treibt den Markt und ist ein Garant für mehr Arbeitsplätze“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Die Geschäfte von Software-Häusern und IT-Dienstleistern laufen besonders gut. Im vergangenen Jahr übertraf der ITK-Markt die Wachstumsprognose.“

Die Umsätze stiegen 2018 um 2,0 Prozent auf 166,0 Milliarden Euro. „Die Digitalisierung ist in allen Branchen kein Nice-to-have, sondern ein absolutes Must-do. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach IT-Beratern und Software-Anwendungen, um Produkte, Wertschöpfungsnetze und Unternehmenskultur weiterzuentwickeln und auf das digitale Zeitalter auszurichten.“

Auch die Nachfrage nach den Produkten (Auftragseingang) der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG hat sich im Geschäftsjahr sehr erfreulich um 21% (im Vorjahr 7%) erhöht. Infolgedessen haben sich auch die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr um 9,5% erhöht (im Vorjahr +7,2%). Dabei verbesserte sich das Auslandsgeschäft auf einen Anteil von 21% (Vorjahr 17% und das Inlandsgeschäft pendelte sich bei ca. 79% (Vorjahr 83%) ein. Der Jahresüberschuss hat sich im Geschäftsjahr deutlich um T€ 299.001 auf T€ 1.047.165 und damit um 40% gegenüber dem Vorjahr verbessert. Damit entsprach die in 2017 prognostizierte Entwicklung der Umsätze und des Jahresüberschusses den Erwartungen der Geschäftsleitung.

Mitarbeiterentwicklung / Personal

Als führendes Technologieunternehmen mit hoher Wachstumsorientierung misst Böhme & Weihs der Gewinnung und Entwicklung hochqualifizierter Mitarbeiter eine besondere Bedeutung bei. Bereits frühzeitig unterstützt Böhme & Weihs Studierende ausgewählter Universitäten und Hochschulen durch eigene Vorlesungen, Stipendien und andere Fördermaßnahmen.

Im Jahre 2018 hat Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG im Rahmen eines Betriebsübergangs die Mitarbeiter der Böhme & Weihs GmbH Verwaltung übernommen. Damit betrug der Personalstand der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG zum 31.12.2018 162 Mitarbeiter. Bei der Komplementärin (Böhme & Weihs GmbH Verwaltung) waren zum 31.12.2018 nur noch 2 Mitarbeiter beschäftigt, so dass in der Gruppe zum Geschäftsjahreschluss 164 Mitarbeiter beschäftigt waren. Zum Jahresultimo wurden damit im Vergleich zum Vorjahr 7 neue Arbeitsplätze aufgebaut. In der o.g. Zahl der Gesamtbeschäftigten sind 8 Auszubildende enthalten.

Die Gesellschaft ist weiter bestrebt neue und qualifizierte Mitarbeiter anzuwerben und einzustellen. Dieser Trend setzte sich auch im Jahre 2019 fort.

Investitionen

Die Summe der Neuinvestitionen lag im Geschäftsjahr bei T€ 339 und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (T€ 2.594). Ursächlich für den Rückgang ist die in den Vorjahren getätigte Investition in den Verwaltungsneubau in Wuppertal.

Die Investitionen betrafen mit T€ 23 die beiden Betriebsgebäude in Wuppertal und Aalen, mit T€ 151 technische Anlagen und Maschinen, mit T€ 124 Betriebs- und Geschäftsausstattung, mit T€ 8 immaterielle Wirtschaftsgüter und mit T€ 33 die Finanzanlagen.

Finanzierung

Das Finanzmanagement von Böhme & Weihs beinhaltet im Wesentlichen die Sicherstellung einer entsprechenden Liquidität zur Erreichung der Unternehmensziele und um jederzeit die anstehenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Dabei werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch Darlehen und Leasing in Anspruch genommen. Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten und Zahlungsmitteln weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Trotz des deutlichen Wachstums von 9,5 % mussten die bestehenden Kreditlinien zu keiner Zeit ihrer Funktion als „Liquiditätspuffer“ nachkommen. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage die turnusmäßigen Zins- und Tilgungsleistungen zu erbringen.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft dient der Identifizierung, Bewertung und gezielten Steuerung wesentlicher Risiken, da jede unternehmerische Tätigkeit untrennbar mit Risiken verbunden ist.

Dabei orientiert sich die Gesellschaft daran, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern und die Profitabilität beizubehalten, um den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Um die gebotenen Marktchancen zu nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotentiale ausschöpfen zu können, müssen aber auch in angemessenem Umfang Risiken getragen bzw. eingegangen werden.

Das Risikomanagementsystem ist daher darauf ausgerichtet, die vorgenannten Unternehmensziele im Rahmen der durch die Geschäftsführung vorgegebenen Strategie zu erreichen. Das Risikomanagementsystem umfasst dabei alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken innerhalb der Gesellschaft, innerhalb des Marktes z.B. durch Veränderungen des CAQ-Marktes bestimmt durch Konjunkturzyklen und im sonstigen Umfeld. Insofern ist das Risikomanagementsystem Bestandteil bereits bestehender Unternehmens- und Geschäftsprozesse.

Zweck und Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken früh zu erkennen, sie zu bewerten und sie soweit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt. Die Risikomanagementleitlinien legen die Rollen der Verantwortlichen im Unternehmen fest, fixieren die Grundsätze und definieren die Rahmenbedingungen für die Bewertung und Steuerung von Risiken.

Hierzu existieren wöchentliche und monatliche Berichte, die die Entwicklung, sowie Leistungsindikatoren und Trends aufzeigen, um den permanenten Erfolg der Geschäfte zu überwachen. Diese Berichte werden regelmäßig im Rahmen von Sitzungen der Geschäftsführung besprochen und es werden ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Weiter werden Informationen über Markt-, Wettbewerbs- oder technologische Entwicklungen regelmäßig im Rahmen der Sitzungen der Geschäftsführung analysiert und diskutiert.

Die Aufbau- und Ablauforganisation von Böhme & Weihs wird durch Stellenbeschreibungen der Mitarbeiter und die Geschäftsprozesse in einem Qualitätsmanagement-Handbuch definiert. Ein Qualitätsbeauftragter führt regelmäßig Audits durch.

Auf eine Revisionsabteilung kann aufgrund der flachen Hierarchiestrukturen und der mehrfach zertifizierten Kontrollmechanismen verzichtet werden.

Das Sicherheitskonzept der IT-Infrastruktur wird regelmäßig überprüft und angepasst. Das gilt gleichermaßen für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

Forschung und Entwicklung

Die neue Technologieplattform CASQ-IT NG und die daraus resultierenden Möglichkeiten einer technologiegetriebenen Optimierung wesentlicher Kernfunktionen war erneut zentrales Thema der Softwareentwicklung. Die Möglichkeit, über die Cloud auf alle zentralen CASQ-it Funktionen 100% verschlüsselt zuzugreifen, verschafft Mitarbeitern, Dienstleistern, Kunden und Lieferanten einen hohen Mehrwert des CAQ-Systems.

Die überaus positiven Marktreaktionen auf das WEB.MES (Manufacturing Execution System Software) - gerade auch in Verbindung mit CASQ-it - führten auch in diesem Produktbereich zu weiterem F&E Aufwand.

Weitere Entwicklungsschwerpunkte ergaben sich im Bereich der Normenkonformität, der plattformübergreifenden Verfügbarkeit der CASQ-it Module und den Anforderungen nach einer umfassenden Systemintegration.

Erläuterung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In der folgenden Übersicht ist die zusammengefasste Vermögenslage zum 31.12.2018 nach der Fristigkeit und nach den wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet und den entsprechenden Werten des Vorjahres gegenübergestellt. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren werden als langfristig, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr als kurzfristig klassifiziert. Insgesamt ergibt sich das folgende Bild:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	26	-5
Sachanlagen	7.569	7.713	-144
Finanzanlagen	149	116	33
Langfristig gebundenes Vermögen	7.739	7.855	-116
Vorräte	520	387	133
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.064	1.665	399
Wertpapiere	373	349	24
Flüssige Mittel	3.709	2.650	1.059
Rechnungsabgrenzungsposten	78	74	4



	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	6.744	5.125	1.619
Bilanzsumme	14.483	12.980	1.503

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich beim langfristig gebunden Vermögen nur im Bereich der Finanzanlagen eine Erhöhung, da die Anschubfinanzierung der russischen Niederlassung in 2018 aufgestockt wurde. In den beiden anderen Bereichen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) waren die Investitionen rückläufig. Insgesamt hat sich das langfristig gebundene Vermögen um TEUR 116 im Wesentlichen durch Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Beim kurz- bis mittelfristig gebundenen Vermögen ist als wesentlicher Punkt der erfreuliche Aufbau der liquiden Mittel um TEUR 1.059 sowie der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 399 zu nennen. Insgesamt stieg das kurz- bis mittelfristige Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.619.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Festkapital	77	77	0
Rücklagenkonto	923	829	94
Pensionsrückstellungen	3.930	3.373	557
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.926	4.479	-553
Lang- und mittelfristige Finanzierung	8.856	8.758	98
Steuer- und sonstige Rückstellungen	1.268	980	288
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	463	373	90
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.666	1.052	614
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521	354	167
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	349	-349
Sonstige Verbindlichkeiten	765	259	506
Rechnungsabgrenzungsposten	944	855	89
Kurzfristige Finanzierung	5.627	4.222	1.405
Bilanzsumme	14.483	12.980	1.503

Bei der lang- und mittelfristigen Finanzierung sind zum einen der Anstieg der Pensionsrückstellungen um TEUR 557 und zum anderen die um TEUR 553 gesunkenen Bankverbindlichkeiten zu nennen. Die Reduzierung der Bankverbindlichkeiten ist auf regelmäßige Tilgung der Kredite für die beiden Betriebsgebäude in Wuppertal und Aalen zurückzuführen. Insgesamt veränderten sich die lang- und mittelfristige Finanzierung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 98.

Bei der kurzfristigen Finanzierung sind im Vergleich der beiden o.a. Jahre der Aufbau der erhaltenen Anzahlungen zu nennen, die mit dem sehr guten Auftragseingang für 2018 zusammenhängen, sowie der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 506. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass ab 01.10.2018 die Mitarbeiter der B&W GmbH Verwaltung in die Systemtechnik übernommen wurden und damit zum Jahresende entsprechend höhere Abgaben im Bereich der Lohnsteuer- Sozialversicherung und Umsatzsteuer fällig waren. Die kurzfristige Finanzierung stieg zum Jahresultimo um TEUR 1.405.

Die nachstehende Kapitalflussrechnung stellt den Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit des Unternehmens und die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelbestandes dar.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit in der Lage, ihre fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen. Im Einzelnen ergibt sich:



	2018
	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.733
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-202
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.463
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1.068

Die Kapitalflussrechnung zeigt im Wesentlichen die planmäßige Tilgung der Kreditverbindlichkeiten im Rahmen der Finanzierungstätigkeit

Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage der Gesellschaft. Bei dieser Darstellung haben wir - abweichend vom handelsrechtlichen Gliederungsschema - die Ertrags- und Aufwandsposten nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst.

Insbesondere haben wir die von der Böhme & Weihs GmbH Verwaltung bis 31.10.2018 für Mitarbeiterüberlassung weiterbelasteten Kosten in dieser betriebswirtschaftlichen Darstellung aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Personalaufwand umgegliedert. Das neutrale Ergebnis beinhaltet nur Aufwendungen und Erträge aus dem nicht operativen Geschäft.

	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14.239	12.996	1.243
Bestandsveränderungen	117	62	55
Gesamtleistung	14.356	13.058	1.298
Materialaufwand	-570	-583	13
Rohertrag	13.786	12.475	1.311
Andere betriebliche Erträge	160	152	8
Personalaufwand	-10.537	-9.609	-928
Abschreibungen auf Sachanlagen und Umlaufvermögen	-476	-430	-46
Andere betriebliche Aufwendungen	-1.347	-1.496	149
	-12.360	-11.535	-825
Betriebsergebnis	1.586	1.092	494
Finanzergebnis	-209	-229	20
Ergebnis aus normaler			
Geschäftstätigkeit	1.377	863	514
Neutrales Ergebnis	-21	56	-77
Ergebnis vor Steuern	1.356	919	437
Ergebnisabhängige Steuern	-308	-171	-137
Ergebnis	1.048	748	300

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr TEUR 14.239 (Vorjahr TEUR 12.996). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus Serviceverträgen, Erlöse aus Softwareverkäufen und Dienstleistungserlöse. Der Materialaufwand sank bedingt durch zusätzliche Fremdleistungen und durch gesunkene Hard- und Softwareeinkäufe im Kundenauftrag. Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 10.537 (Vorjahr TEUR 9.609) und hat sich vor allem aufgrund der Übernahme der Mitarbeiter der Komplementärin zum 1.10.2018 erhöht. Diese o.g. Sachverhalte haben zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses um TEUR 300 auf TEUR 1.048 geführt.



Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Insgesamt rechnet der Mittelstand auch für 2019 mit weiter steigenden Umsätzen. Neben der IT-Sicherheit sind vor allem Cloud Computing, das Internet of Things und Industrie 4.0 sowie die Digitalisierung die maßgeblichen Tech-Trends. Wesentliches Problem des Mittelstandes ist und bleibt der Fachkräftemangel. Die Gesellschaft versucht diesem mit eigenen Initiativen (wie z.B. Home-Office, variable Arbeitszeiten etc.) entgegenzuwirken.

Grundsätzliche Ertragsrisiken sehen wir vor allem in konjunkturellen Einflüssen, sowie in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld mit stagnierenden Preisen. Da der Auftragsseingang zum überwiegenden Teil aus der Automotivebranche abzuleiten ist, könnte sich eine Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten in diesem Bereich auch negativ auf die Auftragsgänge der Gesellschaft auswirken. Aus diesem Grunde setzt die Gesellschaft ihren Weg fort, sich auch außerhalb der Automotivebranche nachhaltig zu positionieren.

Bei der Auftragsvergabesituation im Bereich CAQ und MES Software erkennt die Gesellschaft derzeit zwar einen positiven Trend, kann aber nicht ausschließen, dass nicht zuletzt aufgrund der gegenwärtigen Preispolitik der Wettbewerber, die Auftragsituation nicht mit der von ihr gewünschten Dynamik wächst. Die Annahme von nicht kostendeckenden Aufträgen will die Gesellschaft auch zukünftig vermeiden.

Der Brexit führt bei der Gesellschaft zu keiner nennenswerten Belastung, da die Gesellschaft zum einen in Euro fakturiert und sich die Zahl der Kunden in Großbritannien als überschaubar darstellt.

Alle uns bekannten Risiken sind nach derzeitigem Kenntnisstand durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken sind nach unseren Erkenntnissen nicht gegeben.

Prognosebericht

Die Gesellschaft erwartet auch weiterhin eine positive Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage. Für 2019 ist mit einem ähnlichen positiven Auftragsseingang zu rechnen, dementsprechend auch mit einem weiteren moderaten Umsatzwachstum bei einem mit 2018 vergleichbaren Ergebnis.

Wuppertal, den 31. Januar 2020

Für die Geschäftsleitung:

Prof. Dr. Norbert Böhme

Rüdiger Weihs

Norbert Seeliger

Joachim Wendel

Christian Zoll

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal -bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Düsseldorf, den 31. Januar 2020

PTG Treuhand und Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pruss, Wirtschaftsprüferin

Seifert, Wirtschaftsprüfer